

# Sommer in der Johanneskirche

Evangelische Gemeinde veranstaltet kulturelle Reihe – Auftakt am Sonntag mit der Fotografin Jemanda

**Bad Nauheim** (ihm). Mit kulturellen Darbietungen füllen die »Sommergäste« auch in diesem Jahr die evangelische Johanneskirche. An vier Sonntagen, jeweils um 18.30 Uhr, sind interessierte Bürger eingeladen, Fotografin Jemanda (16. Juni), Bildhauerin Gabriele von Lutzau (7. Juli), Sinologe Peter Nispel (4. August) und Matthias Schubert, Schauspielregisseur des Stadttheaters Gießen (15. September), zu erleben.

Die Reihe »Sommergäste« gehört zu den

verschiedenen Schritten, mit denen eine Projektgruppe den Unterhalt des Gotteshauses dauerhaft sichern will. Der Eintritt ist frei, über einen Obolus zum Erhalt der Kirche würden sich die Veranstalter aber freuen.

Bei allen Veranstaltungen unter dem Motto »Sommergäste« ist der Rahmen laut Pfarrer Dr. Ulrich Becke gleich. Dauer ist stets von 18.30 bis 20 Uhr, es gibt eine Pause, während man sich mit dem Künstler oder Redner unterhalten kann. Auch der eigentliche Vortrag ist nicht als Monolog geplant: Becke führt eine Art Interview, damit sich ein Zwiegespräch entwickelt, an dem sich Zuhörer beteiligen dürfen. Der jeweilige Gast wird über seine künstlerische Arbeit oder ein kulturelles Thema sprechen.

Die erste im Bunde, am kommenden Sonntag, ist Fotografin Jemanda aus Bad Nauheim, die eigentlich Jessica Mandanna Dawskhas heißt. Während ihrer Ausbildung am National College of Photography in Johannesburg war sie in der Filmbranche aktiv, wirkte auch bei diversen Filmaufnahmen mit, etwa »Wild at Heart«, »Hotel Rwanda« mit Nick Nolte und »Blood Diamond« mit Leonardo di Caprio. Jetzt betreibt sie ein Fotostudio in der Stadt.

Am Sonntag, 7. Juli, ist Bildhauerin Gabriele von Lutzau zugegen. In ihren Skulpturen fand sie einen Weg, um mit einer traumatischen Erfahrung fertig zu werden und

andererseits ein Zeugnis gegen Hass und Gewalt abzulegen. Unter ihrem Geburtsnamen Gabriele Dillmann war sie Lufthansa-Steuardess auf der Maschine »Landshut«, die 1977 nach Mogadischu entführt wurde. Bekannt wurde sie als »Engel von Mogadischu«. Das einzige Werkzeug, das von Lutzau in der Kunst benutzt, ist die Kettensäge, zu ihren typischen Kunstwerken gehören die Wächterinnen-Skulpturen, archaisch und poetisch zugleich, aber auch Vogelbildwerke als Mahnmal für die Opfer des Massenmordes auf der norwegischen Ferieninsel Utöya.

Nächster Gast ist Peter Nispel, er kommt am Sonntag, 4. August. Nispel ist gebürtiger Bad Nauheimer, er studierte Philosophie, Psychologie und Sinologie. Seit über 35 Jahren arbeitet er in der Erwachsenenbildung mit den Schwerpunkten Literatur, Märchen und Mythen, insbesondere aus Indien, Japan und China.

In der Reihe »Sommergäste« stellt er Hermann Hesses Roman »Das Glasperlenspiel« vor. Bei diesem Werk handelt es sich um eine einzigartige Synthese östlichen und westlichen Denkens, die sich nicht auf den ersten Blick erschließt. Themen sollen der Lebensweg des Protagonisten, das I Ging, die Kalligrafie und die Welt im Bambusgehölz sein.

Die Reihe beschließt am Sonntag, 15. September, der Schauspielregisseur des Stadttheaters Gießen, Matthias Schubert, der über die Arbeit des Theaters erzählt.

本



Die Fotografin Jemanda kommt am Sonntag in die Johanneskirche. (Foto: pv)